Gütersloher Männerchor Avenwedde-Friedrichsdorf und Kammerchor „Rossika“

Gesungene Andacht berührt die Herzen

Gütersloh (gl). Ein Konzert voller Kontraste haben der Gütersloher Männerchor Avenwedde-Friedrichdorf, den Markus Koch dirigiert, und der Kammerchor „Rossika“ unter der Leitung von Dr. Valentina Kopylova am Vorabend es ersten Advents geboten. Andächtige Stille herrschte in der voll besetzten Kattenstrother Liebfrauenkirche.

„O wie schön ist Deine Welt“, begann der Männerchor mit Schuberts „Abendrot“. Ausdrucksstark und stimmgewaltig füllte er ohne technische Hilfsmittel den großen Sakralbau. Der Chor war dort zuvor noch nie aufgetreten, wie der Avenwedder Vorsitzende Werner Tigges in seiner Begrüßung sagte. „Im Dorf, da geht schon Glocke schon“ zauberte Abendstimmung, verbunden mit einem Lob der Gottesmutter. Immer wieder gab es Beifall für die harmonisch dargebotenen Chorsätze „Sonnenuntergang“ von Johann Gottfried Conradi, „Die Sonne sinkt“ von Gerd Sorg oder Ursula Butts hoffnungsfrohe Komposition „Die Muse wird leben“. Der Vortrag „Allen Menschen Frieden“ ragte heraus. „Frieden, Frieden“, klang es verhalten, flehend und rufend im Schlussakkord „Herrgott, mach uns frei!“

Nachdem die Singgemeinschaft den Chorraum verlassen hatte, traten auf die Altarstufen fünf Sängerinnen und sechs Sänger, die Teil der St. Petersburger Philharmonie sind und als Kammerchor „Rossika“ weltweit Anerkennung gefunden haben. Mit Klostergesängen, die in der Pilgerstätte Valaam des 16. Jahrhunderts niedergeschrieben wurden, berührten sie das Herz der Zuhörer. In schnell wechselnden Stimmlagen brachten sie ihnen die orthodoxe Liturgie näher. Höchste Soprankoloraturen wurden sanft aufgefangen.

Die Polyphonie stand bei aller Tiefgläubigkeit der Texte im fast munteren Gegensatz zur Einstimmigkeit gregorianischer Choräle. Inbrünstiges Bitten um den Segen Gottes, die Mahnung, an den letzten Tag zu denken, und das Preisen der Muttergottes bestimmten das geistliche Konzert mit Werken von Archangelsky, Rachmaninow und Tschaikowski. Bearbeitet hatte sie die Chorgründerin von 1976, Valentina Kopylova.

Der Vorsitzende des Forums Russische Kultur, Franz Kiesl, äußerte sich erfreut über das Zusammenwirken des russischen Ensembles und des Männerchors. Die abschließende Folklore des russischen Nordens begeisterte das Publikum schließlich hellauf.

Der Gütersloher Männerchor Avenwedde-Friedrichsdorf eröffnete das gemeinsame Konzert mit dem Forum Russische Kultur in der Gütersloher Liebfrauenkirche. Bilder (2): Bitter

Orthodoxe Klostergesänge des 16. Jahrhunderts und geistliche Musik des 19. Jahrhunderts bot der Kammerchor „Rossika“ (St. Petersburg).